



5. SONNTAG DER OSTERZEIT

In einem Haushalt gibt es immer genug zu tun und das viele Kochen, Aufräumen, Putzen, Waschen kann einen ermüden und zur Last fallen. Bei vielen ist es ein „Muss“ und kein Wollen oder Freude. Manches in unserem Leben ist mühsam, ein notwendiges Übel. Es gäbe doch Besseres und Schöneres zu tun. Wenn bei mir manchmal der Frust groß wird, ob der vielen einzelnen Socken der Familie, die ich aufhänge oder des Sauberkratzens von eingetrockneten Auflaufformen, dann versuche ich immer wieder meine Haltung dazu zu überdenken und zu verändern: Welch ein Glück, dass wir genügend Geld haben, dass alle in der Familie mehrere Socken haben können, dass wir eine Waschmaschine haben, dass das Essen immer für alle reicht! Und dann geht es mir oft leichter von der Hand.

Teresa von Avila (1515 - 1582) wird das Gebet „Herr der Töpfe und Pfan-

nen“ zugeschrieben (s. QR-Code) und sie bittet damit Gott, ihr in ihrer Ermüdung über der ganzen Küchenarbeit sein (Gottes) unermüdliches Herz zu schenken, dass es in ihr arbeite. Vielleicht können dir die Töpfe in deiner Küche ein Anstoß sein, bei manchem, das getan und geleistet werden „muss“, Gott um seine verwandelnde Kraft zu bitten, von Frust zu Liebe, von Unzufriedenheit zum Danken ...



WORT AUS DER BIBEL

„Lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens, damit ihr prüfen und erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: das Gute, Wohlgefällige und Vollkommene!“

Römer 12,1b

INSPIRATION:

Such dir für diese Woche eine ungeliebte Hausarbeit und tu sie mit Freude. Gott ist dabei.